



Wiener
Lichtblicke

Frühling 2026: Geburt der Sonne

Das Fokusthema der Frühlingsedition, Wiener Lichtblicke 2026

Wo werden Sterne, wo Ideen geboren?

Die Geburt der Sonne rückt Fragen des Neubeginns und der Teilhabe ins Zentrum: Wer kommt zu Wort, wer wird gesehen, wer schreibt mit am Bild dieser Stadt, an ihrer Vergangenheit und Zukunft?

„Geburt der Sonne“ ist das Fokusthema dieser ersten Frühlingsedition der Wiener Lichtblicke, mit den beliebten Licht-Tram-Fahrten werden Stadträume erkundet und in Lichtkunst verwandelt.

Das Fokusthema eröffnet einen Raum des Aufbruchs. Lichtkunst wird zur Einladung, den öffentlichen Raum gemeinsamen Möglichkeitsraum neu zu erfahren, als Ort des Neubeginns von Gesprächen, Beziehungen und Erinnerungen. Licht ist zugleich künstlerisches Mittel, Thema und Kontext. Licht- und Soundkunst machen die Straßenbahn zum fahrenden Kunst- und Kulturraum. Begrüßt werden unsere Fahrgäste vom Sound des holländischen Musikers **Ruben Oosterman**, inspiriert von Weltraumgeräuschen. Die Vienna Guides erzählen von historischen und sozialen Licht- und Schattenseiten der Wiener Stadtgeschichte, abwechselnd mit Audio Sets von DJ **Feine Töne**, DJ **Nachbar**, DJ **Billie Jean** und DJ **Die Hydra**.

Wiener Lichtblicke, das Festival für Licht, Kunst und politischen Diskurs, wurde 2020 von der Licht- und Medienkünstlerin **Victoria Coeln** in Kooperation mit **Shams Asadi**, der Leiterin des Menschenrechtsbüros der Stadt Wien, gegründet mit dem Ziel, in der breiten Öffentlichkeit das Bewusstsein für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie mittels Kunst zu stärken.

Die Künstler:innen der Diachrome* 2026

Auf den nächsten Seiten werden die neuen Motive der visuellen Künstler:innen vorgestellt von **Francesca Centonze**, **Aldo Giannotti**, **Ahoo Maher**, **Olaf Osten**

*„Diachrom“ ist unsere Bezeichnung für die künstlerischen Lichtfilter. Ausgangsmaterial sind 10 cm kleine Borofloatgläser mit metallischer Präzisionsbeschichtung. In diese arbeiten wir mit höchster Auflösung die grafischen Motive ein. In den Projektionen werden sie zu Lichtgrafiken. Wir vergrößern sie bis zu 1.000-fach und überschreiben bzw. übermalen damit Stadträume, Gewässer und Höhlen, Parklandschaften und Kathedralen, Ausstellungs- und Versammlungsräume.



Olaf Osten **MUTTER**

Die Sonne ist der Ursprung allen Lebens auf unserem Planeten. Auf ihm sind wiederum die Frauen der Ursprung allen organischen Lebens.

Solange die Wissenschaft aus meiner Sicht keine nachvollziehbare Idee für den Zustand vor dem sogenannten Urknall hat, wärmt mich die uralte Vorstellung, daß auch die Sonne eine Mutter hat und ist. Als mein erklärter Lieblingsstern kommt er natürlich inmitten seiner unzählbaren Geschwister zur Welt. Mein Sujet hat sich zu einer gegenwärtig-archaischen Mischung aus Natur und Mythologie entwickelt, wie wir Menschen sie anscheinend brauchen.

Anmerkung: die Wirkung dieses Sternbildes steigert sich, sobald es gedreht wird (so wie der Nachthimmel sich dreht), weil die Frau so mal in tanzender, dann schwimmender oder auch schwebender Haltung mehr oder weniger abstrakt erscheint, ohne ihre Dynamik zu verlieren. Es gibt also nicht wirklich ein oben und ein unten, diese Bodenlosigkeit ist gewollt.



Ahoo Maher **KHORSHID KHANOM**

Das Konzept dieser Arbeit basiert auf der Neuinterpretation einer historischen Figur aus der iranischen Lithografie-Tradition: eines Engels als Friedens- und Hoffnungsboten, der in der persischen Bildkultur in vielfältigen Formen erscheint. In dieser zeitgenössischen Adaption trägt die Figur eine Sonne in den Händen – „Khorshid Khanom“, eines der zentralen Symbole Irans. Diese Sonne besitzt ein weibliches Antlitz, hier angelehnt an die Ästhetik einer Qadschar-Frau, und verbindet mythologische Bildtradition mit gegenwärtiger Perspektive. Eine Sonne, die über Jahre hinweg im Dunst von Repression und historischen Brüchen zu versinken schien, wird durch die Bewegung des Engels erneut dem Himmel entgeggetragen. Die Arbeit versteht sich nicht als direkte Abbildung politischer Ereignisse, sondern als poetische Metapher für kollektive Sehnsucht nach Freiheit, Würde und Erneuerung.

Die Projektion dieser Figur als Lichtinstallation auf Fassaden und urbane Räume ist integraler Bestandteil des Konzepts. Im Kontext des Festivals, das sich den Themen Frieden und Licht widmet, wird das Medium selbst zur Bedeutungsebene: Licht als Sichtbarmachung dessen, was im Schatten lag. Vor dem Hintergrund der weitreichenden Proteste der vergangenen Jahre, der Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“ sowie der jüngsten kriegerischen Entwicklungen, versteht sich diese Arbeit als leise, jedoch klare Resonanz auf die Forderungen einer Bevölkerung, die visuelle Antwort auf das Bedürfnis nach Gleichberechtigung, Freiheit und Frieden. Die Projektion wird so zu einem symbolischen Akt – ein Übergang vom Unsichtbaren ins Sichtbare, vom Verstummen zur Präsenz, von der Dämmerung ins Licht.



Francesca Centonze
CHORUS OF THE
ABYSS (DE)

Ein lebendiges Archiv, aus dem vergessene, tabuisierte und marginalisierte aquatische Mythologien immer wieder auftauchen und einen Neuanfang suggerieren, wenn untergetauchte Stimmen sichtbar werden.

Die Zeichnung verwandelt den Unterwasserraum in eine Konstellation mythologischer Wesen. Hier tauchen Körper aus verschiedenen Traditionen auf, überlagern sich und koexistieren: Sirenen, Wassergeister, hybride Wesen und Meeresgötter. Griechische Sirenen, Najaden und Nereiden teilen sich die Tiefen mit der Lorelei vom Rhein, Melusine, Rusalkas, Selkies und Kelpies, während Mami Wata und Yemjoja neben japanischen Wasserwesen wie Amabie, Ningyo, Kappa und anderen Yōkai schwimmen. Lokale Legenden, die Meerjungfrauen von Catania, Neapel und Zennor, vermischen sich mit literarischen und populären Figuren, von Andersens Kleiner Meerjungfrau bis hin zu zeitgenössischen Neuinterpretationen. Innerhalb der Zeichnung bilden diese Wesen eine dichte, fließende Ökologie: Menschliche, tierische und monströse Formen verflechten sich und lösen die Grenzen zwischen Arten, Mythologie und Geografie auf. Anstatt eine einzige Erzählung zu präsentieren, inszeniert das Bild eine Ansammlung von versunkenen Geschichten; ein visuelles Archiv, in dem marginalisierte, tabuisierte und vergessene Wasser-Mythologien gemeinsam wieder auftauchen. Gleichzeitig reflektiert das Werk über Anfänge: über den Ort, an dem alles beginnt. Diese aus der Tiefe auftauchenden Wasserwesen suggerieren die Möglichkeit eines neuen Kapitels; einen Übergang von untergetauchten, zum Schweigen gebrachten und unterdrückten Stimmen hin zu einer neuen Vision, in der sie endlich an die Oberfläche kommen, gesehen werden und ihre Präsenz und Handlungsfähigkeit zurückgewinnen können. Durch diese Ansammlung von Unterwasserfiguren evoziert die Zeichnung Blut, Begierde, Gefahr und Transformation, einen liminalen Raum, in dem Stimmen und Körper aus der Tiefe aufsteigen, um wieder das Licht zu erblicken.



Aldo Giannotti **FEEL FREE!**

Aldo Giannotti hinterfragt, wie Ordnungssysteme die soziale Realität prägen, und schafft Raum für kollektives Handeln – das Handeln des Neuen. Mit der Projektion schlägt er alternative, unerwartete Interaktionen vor. Wir freuen uns auf überraschende Bewegungen!

Aldo Giannotti ist ein in Wien lebender visueller Künstler, dessen Arbeit sich mit der Beziehung zwischen Zeichnung, Raum und sozialen Strukturen auseinandersetzt. Indem er die Zeichnung sowohl als konzeptuelles als auch als operatives Werkzeug einsetzt, hat er eine präzise Bildsprache entwickelt, die auf Minimalismus, Synthese und Prägnanz basiert und untersucht, wie räumliche Rahmenbedingungen Verhalten und kollektive Normen prägen.

Seine Arbeiten entfalten sich in vielfältigen Kontexten – von Kulturinstitutionen bis hin zu öffentlichen und virtuellen Räumen – und gehen eng auf die spezifischen sozialen, historischen und architektonischen Gegebenheiten jedes Ortes ein. Wenn er sich mit Ausstellungsräumen auseinandersetzt, behandelt Giannotti diese als verdichtete Modelle umfassenderer gesellschaftlicher Strukturen: Orte, an denen Regeln, Hierarchien und Systeme inszeniert und aufrechterhalten werden. Indem er diese Strukturen subtil verschiebt, legt er die Normen offen und hinterfragt sie, die sowohl innerhalb solcher Rahmenbedingungen als auch darüber hinaus wirken. Seine Zeichnungen fungieren als Blaupausen für räumliche und performative Situationen, die abstrakte Ideen in gelebte Erfahrung übersetzen. Durch Installationen, Performances, Videos und kollaborative Prozesse schafft Giannotti Umgebungen, in denen Rollen neu verhandelt werden können und Partizipation aktiv und selbstreflexiv wird. Seine Praxis schlägt alternative Formen der Interaktion vor, untersucht kritisch, wie Ordnungssysteme die soziale Realität prägen, und eröffnet neuen Räume für kollektives Handeln – *the agency of the new*.

Licht-Tram-Fahrten

Das Format der Frühlingsedition, Wiener Lichtblicke 2026

Die Fahrten finden bei jedem Wetter statt, sind barriere- und kostenfrei.



Dennoch: gerne hier spenden, danke!

Wir freuen uns über Unterstützung:
online oder direkt bei den Licht-Tram-Fahrten.

ABFAHRT aller 4 Licht-Tram-Fahrten

18:30 Uhr ab Karlsplatz

Haltestelle neben Otto-Wagner-Pavillon

ENDSTATION ca. 20:30 Uhr

Ort siehe jeweilige Tram-Fahrt

Donnerstag, 19. März

mit den Vienna Guides Sandra Schäfer, Martina Krause
und DJ Feine Töne

durch die Bezirke Wieden + Alsergrund bis Endstation Rosa-Mayreder-Park

Freitag, 20. März

mit den Vienna Guides Sandra Schäfer, Christian-André Weinberger
und DJ Nachbar

durch die Bezirke Landstraße + Neubau + Penzing bis Endstation Dehnepark

Samstag 21. März

mit den Vienna Guides Sandra Schäfer, Alexa Brauner
und DJ Billie Jean

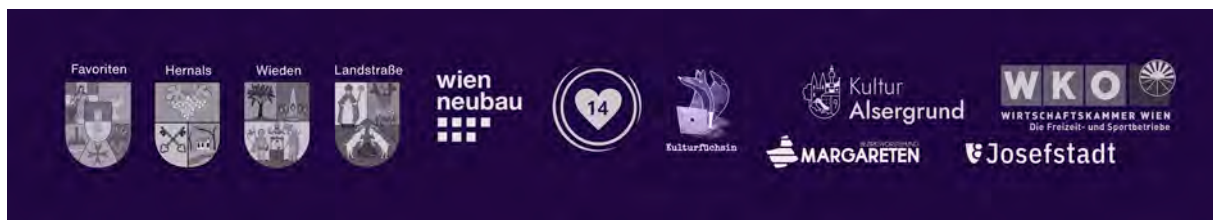
zu den Bezirken Favoriten + Margareten bis Endstation Leopold-Rister-Park

Sonntag, 22. März

mit den Vienna Guides Sandra Schäfer, Anna Ennemoser
und DJ Die Hydra

zu den Bezirken Hernals + Josefstadt bis Endstation Jodok-Fink-Platz

Wir danken



FAQs – Antworten und Begriffe

Fahrdauer

Die Tram-Fahrten dauern insgesamt ca. 2 Stunden.

Abfahrt / Endstation

Abfahrt ist immer am selben Ort: Haltestelle Karlsplatz beim Otto-Wagner-Pavillon. Endstation ist jeweils ein anderer Ort in den Zielbezirken. Nach dem letzten Halt unserer Straßenbahn erkunden wir mit Licht und Kunst eine weitere halbe Stunde die Umgebung in diesem Grätzl.

Aussteigen während der Fahrten

Es ist möglich, jederzeit bei einer "normalen" Haltestelle auszusteigen.

Programm

Licht- und Soundkunst machen die moderne Straßenbahn, den langen ULF, zum fahrenden Kunst- und Kulturraum. Begrüßt werden unsere Fahrgäste von der Sonne einer Soundkomposition des holländischen Musikers Ruben Oozr Wiener Stadtgeschichte.

Der lange ULF

ULF steht für Ultra Low Floor („ultra-niedriger Boden“). Der Wagenboden liegt nur etwa 19–20 cm über der Schienenoberkante, wodurch der Einstieg fast auf Gehsteigniveau liegt und barrierefrei möglich ist. Es gibt den ULF als Typ A (kurzer ULF) und Typ B (langer ULF). Seit 1998 sind in Wien 332 dieser Fahrzeuge unterwegs. Man erkennt ihn an der dreistelligen Fahrzeug-Nummer. Für uns wird der Zug mit der Nummer 761 bereitgestellt.

Was ist partizipative Lichtkunst

Bereits 2025 haben wir mit diesem neuen Format begonnen und bei den Licht&Schatten-Touren bewegliche, energieautarke Lichtkunst durch die Stadt geführt. 2026 nehmen wir die Handwagen in der Straßenbahn mit und steigen damit mit den Fahrgästen bei den Zwischenstopps und Endstationen aus. Wir haben dann jeweils eine halbe Stunde für die ortsspezifische und partizipative Lichtkunst vorgesehen.

Teilhabe an der Lichtkunst

Die aktive Beteiligung an der Lichtkunst ist bei den Zwischenstopps und Endstationen möglich, bzw. erwünscht. Alles, was wir dafür benötigen, bringen wir bereits in der Straßenbahn mit. Wer möchte, kann Motive auswählen, mit Unterstützung unserer Light Operators die Projektoren bedienen und selbst magische Augenblicke monumentaler Lichtkunst schaffen.

RÜCKFRAGEN

Isolde Bornemann

Presse
presse@nipas.ac.at
[+43 664 39 27 400](tel:+436643927400)

Amanda Augustin

Künstlerische Produktion
office@nipas.ac.at
[+43 664 888 68 155](tel:+4366488868155)

Anmeldung

zum

Newsletter

wienerlichtblicke.at

